

Information der Avalua AG inkl. Stellungnahme der Walliser Bergbahnen:

Stellungnahme der Avalua AG

Am 25. Juni 2026 fand in den Räumlichkeiten der Avalua AG in Naters eine durch die Staatsanwaltschaft angeordnete Durchsuchung statt.

Zur Vermeidung von Missverständnissen hält die Avalua AG fest, dass sich das laufende Strafverfahren nicht gegen die Avalua AG und auch nicht gegen deren Mitarbeitende richtet.

Gegenstand des Verfahrens bildet vielmehr eine Strafuntersuchung im Zusammenhang mit dem Freikartenreglement der Walliser Bergbahnen. In diesem Zusammenhang wurden Unterlagen beschlagnahmt. Die Durchsuchung erfolgte deshalb in den Räumlichkeiten der Avalua AG, weil diese für die Walliser Bergbahnen im Mandatsverhältnis administrative Aufgaben wahrnimmt bzw. das Generalsekretariat betreut. Die Avalua AG, sowie auch die Walliser Bergbahnen, haben in diesem Zusammenhang mit den zuständigen Behörden stets kooperiert.

Die Avalua AG legt Wert auf die Feststellung, dass weder sie noch ihre Mitarbeitenden Beschuldigte des Verfahrens sind. Soweit durch die Berichterstattung ein gegenteiliger Eindruck entstanden sein sollte, weist die Avalua AG diesen ausdrücklich zurück.

Die Avalua AG wird sich zum Inhalt des laufenden Verfahrens nicht weiter äussern.

Geschäftsführer Florian Ruffiner

Stellungnahme der Walliser Bergbahnen

Der Vorstand der Walliser Bergbahnen wurde durch die Avalua AG darüber informiert, dass am 25. Juni 2026 in deren Räumlichkeiten eine Hausdurchsuchung im Zusammenhang mit dem Freikartenreglement der Walliser Bergbahnen stattgefunden hat. Der Vorstand war bereits im Vorfeld darüber informiert worden, dass die Staatsanwaltschaft gegen Unbekannt ermittelt, und hat sämtliche relevanten Unterlagen in voller Kooperationsabsicht den Behörden zur Verfügung gestellt.

Weder der Vorstand noch Mitarbeitende der Walliser Bergbahnen sind Verfahrenspartei. Transparenz und Kooperation mit den Behörden sind für die Walliser Bergbahnen selbstverständlich. Das konkrete Vorgehen in Form der Hausdurchsuchung hat den Vorstand dennoch überrascht. Zu weiteren Inhalten des laufenden Verfahrens werden sich die Walliser Bergbahnen nicht äussern.